

# Über den Tisch gezogen

*Unseriöse Geschäftemacher verdienen mit nutzlosen Branchenverzeichnissen Geld*

**Oberwallis. – Auch im Oberwallis versuchen findige Geschäftemacher Kleinunternehmen und Selbstständigen das Geld aus der Tasche zu ziehen. Sie bieten nutzlose Einträge für Adressbücher, Branchen-CD-ROM oder Internet-Branchenregister an.**

Für die Verkaufsleiter der LTV Gelbe Seiten AG im Oberwallis, Frederic Montani und Pascal Nyfeler, ist es mehr als nur ein Ärgernis. Immer wieder besucht er potenzielle Kunden, die davon berichten, dass sie Betrugsoffer wurden. Für viel Geld haben sie einen Eintrag in einem Branchenverzeichnis gekauft, das dann entweder in einem anderen Land oder gar nie erschien. Für den Kunden zum Fenster hinausgeworfenes Geld. Montani ist überzeugt, dass es in den letzten Jahren gleich zu mehreren solchen Betrugsfällen im Oberwallis gekommen ist. Im November 2007 berichtete der «Walliser Bote» über einen

solchen Fall. Die dreisten Betrüger versuchen es gemäss Montani jedoch immer wieder aufs Neue. Dies bestätigt auch die Geschäftsführerin der Stiftung für Konsumentenschutz, Jacqueline Bachmann: «Unseriöse Geschäfte mit Branchenverzeichnissen sind eine never ending story. Das kommt immer wieder vor.»

## Erwecken amtlichen Eindruck

«Der Verzeichnismarkt läuft sehr gut, das ist auch der Grund, wieso sich schwarze Schafe auf dem Markt tummeln», gibt Montani zu verstehen. Die per Fax, E-Mail oder Post zugestellten Anmelde- oder Eintragsofferten erwecken oft einen amtlichen Eindruck. Mit dieser Masche versuchen unseriöse Adressverleger, Firmen zu verunsichern und zum Eintrag in ein Verzeichnis zu bewegen. Wer die zugesandten Anmelde- oder Eintragsofferten nicht genau studiert und bedenkenlos unterschreibt, wird massiv zur Kasse

gebeten. Denn je nach Anbieter kann ein solcher Eintrag bis zu 2000 Franken kosten. Firmen, die den Fehler zu spät bemerken und die Zahlung verweigern wollen, werden mit Inkasso bedroht. Der Schweizer Adressbuch- und Datenbankverlegerverband und die Stiftung für Konsumentenschutz warnen deshalb vor den unlauteren Machenschaften von unseriösen Adressverlegern. Diese stellen noch weitere Fallen: etwa jene, dass auf dem Werbeschreiben eine kostenpflichtige 090x-Nummer angegeben wird. Dorthin soll ein Fax geschickt werden, wenn «kein Eintrag erwünscht» sei. Ein solcher Fax kann schnell über 100 Franken kosten.

## Nicht zahlen!

Wer einen Vertrag unterschrieben hat, weil er mit falschen Angaben und unleserlichen klein gedruckten Bedingungen getäuscht wurde, soll laut «K-Tipp» der Trickserfirma sofort einen eingeschriebenen Brief

mit dem Text schicken: «Ich fechte hiermit den Vertrag vom ... wegen absichtlicher Täuschung bzw. Grundlagenirrtum an. Der Vertrag ist ungültig. Deshalb werde ich ihre Rechnung nicht bezahlen.» Zudem fällt auf, dass die Betrüger praktisch nie persönlich beim Kunden erscheinen. Alles läuft über Fax oder Telefon. Anders bei diesen kommt in der Regel ein Mitarbeiter vorbei. Zudem geben die Betrüger an, in der Schweiz, in Frankreich oder in Belgien ansässig zu sein. Sie operieren aber mit Briefkastenadressen oder fiktiven Anschriften. Seriöse Adressverlage sind in der Schweiz mit dem Gütesiegel des Schweizer Adressbuch- und Datenbankverlegerverbands SADV gekennzeichnet, das für seriöses Geschäftsgeschehen im Bereich der Adressverzeichnisse steht. Die Mitglieder des SADV sind unter [www.sadv.ch](http://www.sadv.ch) aufgeführt.

gse